

Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

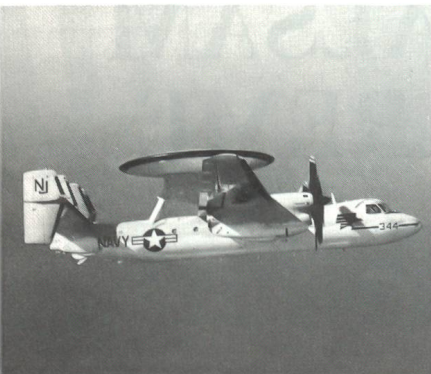
Boeing hat seine, für den zivilen Lufttransport ausgelegte Boeing 767 als neue AWACS-Plattform angeboten, da bekanntlich die Produktion der Boeing 707 eingestellt worden ist. Boeing entschloss sich, die 707 Produktionslinie zu schliessen, da die Firma die erwarteten Aufträge für 14 E-3 AWACS Flugzeuge nicht erhielt. Insgesamt wurden bei Boeing 68 E-3 AWACS hergestellt. Die ersten Maschinen wurden 1977 ausgeliefert. Die letzte E-3 wird in diesem Frühjahr ausgeliefert, wenn die letzte von sieben Maschinen die Grossbritannien bestellt hat, mit der nötigen Einrichtung ausgerüstet worden ist. Die auf der Boeing 767 basierende AWACS Version würde mit den gleichen Einrichtungen – Radar, Computern, Konsolen und Kommunikationssystemen – ausgerü-



stet werden wie die E-3 basierend auf der 707. Eine Interoperabilität zwischen amerikanischen, NATO, saudischen, französischen und englischen AWACS wäre ebenfalls garantiert. Boeing hat sowohl die 757 als auch die 767 einem umfangreichen Evaluationsverfahren unterzogen, und man ist zum Schluss gekommen, dass die 757 einen zu schmalen Rumpf aufweise, wie ein Firmenvertreter von Boeing bemerkte. Die 767 wurde ebenfalls als Plattform für andere militärische Applikationen, wie dem Joint Surveillance and Target Attack System, das bis heute ebenfalls die 707 als Plattform hat, geprüft und für zweckmässig betrachtet.



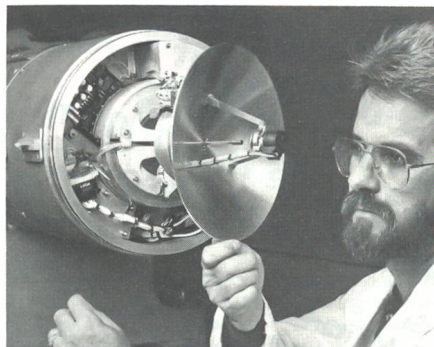
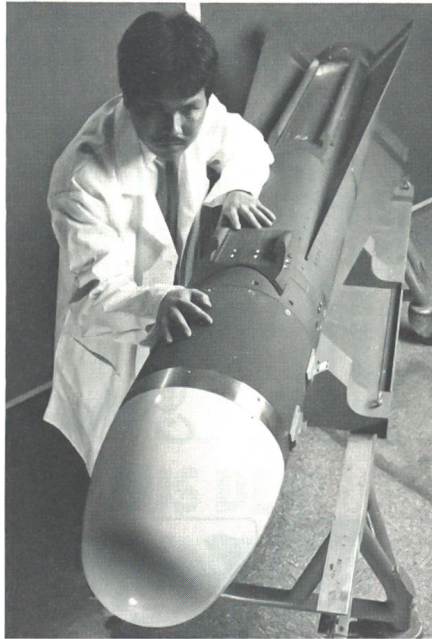
Die amerikanischen Firmen Lockheed und LTV arbeiten zurzeit gemeinsam an einem Konzept für die nächste Generation von luftgestützten Frühwarnplattformen, die von Flugzeugträgern aus operieren können. Das Konzept sieht vor, eine Lockheed S-3 Viking mit einem Radardom auszurüsten, um die heute auf den Flugzeugträgern der amerikanischen Marine eingesetzten E-2 (Bild) Hawkeye zu ersetzen. Die benötigten S-3, so sieht es das Konzept vor, könnte man von der Davis Monthan Air Base her nehmen, wo einige S-3 eingelagert wurden und in wenigen Tagen wieder einsatzfähig gemacht werden könnten. Die Firmen Texas Instruments, Westinghouse und Hughes haben bereits Pläne für den Einbau eines Allphasen-Radars abgegeben. Es ist geplant, möglichst viele elektronische Systeme aus der E-2 in einer modifizierten Version weiter zu verwenden. Ein zusätzliches Infrarot Scan und Track System müsste in die neue Version eingebaut werden. Das



bereits im E-2 integrierte ALR-67 Electronic Support Mission System müsste man hingegen geringfügig modifizieren.



Die Hughes Aircraft Company hat nach eigenen Angaben begonnen, Testflüge mit einer verbesserten Maverick Luft/Boden-Lenkwanne durchzuführen. Die neue, modifizierte Maverick ist mit einem Millimeter Wave (MMW) Radar Seeker ausgerüstet, der autonom Ziele lokalisieren und die Lenkwaffe auch bei schlechtem Wetter direkt ins Ziel steuern kann. Die Testversuche werden mit einer F-16 Fighting Falcon auf dem Luftwaffenstützpunkt Eglin durchgeführt.



Der MMW Seeker, der von Hughes Missile Systems Group in Kalifornien entwickelt und hergestellt wurde, hat schon einige erfolgreich verlaufene Flugprobungen hinter sich. Bis anhin wurde das System in einem firmeneigenen Versuchsflugzeug erprobt. Hughes verwendet einen W-Band Pulsed Radar Seeker, der es der Luft/Boden-Lenkwanne erlaubt, ein Ziel autonom herauszusuchen und zu bekämpfen, nachdem die Lenkwaffe ausserhalb vom gegnerischen Flabdispositiv bereits vom Trägerflugzeug abgefeuert wurde. Die Lenkwaffe ist auch in der Lage, verschiedene Ziele voneinander zu unterscheiden.



Die italienische Marine hat in den letzten Monaten einige Tests mit ihrer neu entwickelten Boden/Boden-Lenkwanne OTO Melara Otomat Mk 2 und der von Hubschraubern abfeuerbaren Anti-Schiff-Lenkwanne Marte Mk 2 erfolgreich durchgeführt. Die Otomat Mk 2 Lenkwaffe wurde vom italienischen Flugzeugträger Giuseppe Garibaldi abgefeuert und traf ein 110 km entferntes Ziel. Die Marte Mk 2 Lenkwaffe hingegen wurde vom einem Augusta SH-3D Helikopter abgeschossen und traf ein zwanzig Kilometer entferntes Ziel. Die Marte Lenkwaffe ist seit 1987 bei der italienischen Marine im Einsatz und soll für die zukünftigen Hubschrauber der italienischen Marine, der EH 101 respektive der NFH 90, die Standard Anti-Schiff-

Lenkwaffe werden. Aus diesem Grund wurde die Marte Mk 2 schon in einem sehr frühen Entwicklungsstadium in das deutsch-französisch-italienisch-holländische NH 90 Hubschrauber Projekt integriert. Zurzeit arbeitet man bei OTO Melara an der Entwicklung einer Lenkwaffen-Version, die von Flugzeugen abgefeuert werden kann.



Die kanadische Regierung hat kürzlich ihr Modell einer künftigen Struktur ihrer Streitkräfte veröffentlicht. Die Präsenz der kanadischen Streitkräfte in Europa wird signifikant reduziert, und die in Europa stationierten Luftstreitkräfte werden ganz aus Europa abgezogen.

Die Zukunft und Aufgaben der kanadischen Luftstreitkräfte wird folgendermassen aussehen:

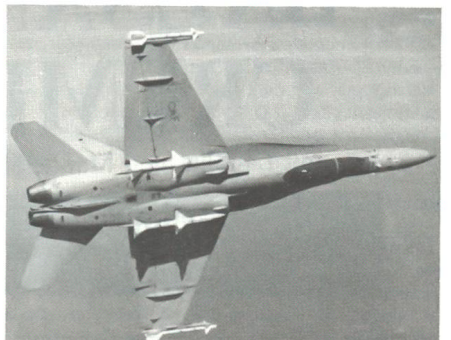
- Aufrechterhaltung der Luftraumüberwachung und Gewährleistung der Luftverteidigung von Kanada
- Gewährleistung der Seeüberwachung und verbesserte Küstenüberwachung
- Aufrechterhaltung einer angemessenen globalen und nationalen Lufttransportkapazität
- zwei CF-18 Hornet Staffeln werden als Eingreifverband für Krisenherde in allen Teilen der Welt bereitgestellt
- die Luftbetankungskapazität soll kontinuierlich verbessert werden
- angestrebt wird eine steigende Integration von Reservisten
- verbesserte Fähigkeiten zur Verifikation der Abrüstungskontrollen

Folgende Investitionen und Beschaffungen sollen in naher Zukunft getätigt werden:

- Modernisierung der nordamerikanischen Luftverteidigung
- rund neun neue Küstenüberwachungsflugzeuge
- rund 35 schiffsgestützte Hubschrauber
- 15 Hubschrauber für Such- und Rettungsmissionen
- 40 neue Transporthubschrauber
- Kampfwertsteigerung der CF-18
- Beschaffung von präzisionsgelenkten Waffensystemen

Vier CF-18 Hornet Staffeln werden dem Nordamerikanischen Luftverteidigungskommando zugeordnet, zwei dieser Staffeln können auch zur Unterstützung von Seeoperationen verwendet werden. Ähnlich wie die US-Luftwaffe werden auch die kanadischen Luftstreitkräfte zusammengesetzte Staffeln (Composite Wings) aufstellen. Geplant sind zwei solcher Staffeln, und zwar solche an der Pazifik- und an der Atlantikküste je eine Staffel mit ungefähr 26 Flugzeugen für Erdkampfunterstützung, Ausbildung, Elektronische Kriegsführung, Küsten- und Seeüberwachung. Die Luftstreitkräfte werden ebenfalls die Landstreitkräfte mit drei Staffeln, einer Ausbildungsstaffel und zwei Aviation Wings taktisch unterstützen. Die Aviation Wings sollen aus den bestehenden Transporthubschraubern und bis zu 40 neuen, die noch bestellt werden müssen, zusammengesetzt werden.

Ebenso ist vorgesehen, dass die Luftwaffe die Marinestreitkräfte in der U-Boot-Bekämpfung und bei der Überwachung, sowie bei Search und Rescue-Einsätzen unterstützt. Dazu werden drei Überwachungsstaffeln, zwei Hubschrauber-Staffeln und eine Ausbildungsstaffel zur Verfügung gestellt. Vorgesehen sind hierzu 18 Überwachungsflugzeuge mit grosser Reichweite, mindestens drei Flugzeuge für Einsätze in der Arktis sowie rund 35 Hubschrauber, die von Schiffen der kanadischen Marine aus operieren. Für allgemeine Missionen sollen eine Transport-,



Betankungs-, und VIP-Staffel mit fünf Maschinen, drei Lufttransport-Staffeln mit 26 C-130 Hercules, vier Such- und Rettungsstaffeln sowie eine spezielle Rettungseinheit mit bis zu 18 Hubschraubern und sechs C-130 Hercules Flugzeugen angeschafft werden. mk



Die US-Luftwaffe hat die Bezeichnung «Tactical» einer Reihe in Europa stationierter Geschwader gestrichen. Dies betrifft folgende Einheiten: 20th Fighter Wing in Upper Heyford; 36th Fighter Wing in Bitburg; 40th Support Wing in Aviano; 48th Fighter Wing in Lakenheath und 52th Fighter Wing in Spangdahlem. mk



Der amerikanische Schul-Flugzeugträger USS Lexington wurde ausser Dienst gestellt. Die Ausbildungsrolle wird nun von der USS Forrestal übernommen, der wie die Lexington in Pensacola, Florida, beheimatet sein wird. mk

NACHBRENNER

GUS. Das ehemals sowjetische Konstruktionsbüro Mikojan ist zurzeit daran, einen Entwurf für einen neuen Strahltrainer zu erarbeiten. Da für die Entwicklung und den Bau des Tiefdeckers mit T-Leitwerk, der mit zwei Turbofan-Triebwerken ausgerüstet soll, kaum Geld vorhanden ist, werden Partner im Westen gesucht. ● **Flugzeuge.** Lockheed hat dem amerikanischen Kongress Pläne für den Bau einer Aufklärungsversion des F-117 vorgelegt. Die Aufklärungsversion der F-117 sieht so aus, dass ein demontierbares Rack in den Bombenschacht installiert wird. Die andere Version sieht vor, den F-117 zusätzlich mit Aufklärungssensoren am Rumpf auszurüsten. ● Lockheed hat beschlossen, mit eigenen finanziellen Mitteln eine verbesserte Version der C-130 zu bauen. Der neue Hercules, Hercules 2 genannt, soll mit Allison GMA2100-Motoren und mit einem, den neuesten Entwicklungen entsprechenden Cockpit ausgerüstet werden. ● Die Mirage F1 der südafrikanischen Luftwaffe wurden mit Luftbetankungsstutzen ausgerüstet. Damit können die Mirage-F1- und Cheetah-Kampfflugzeuge jene Langstreckeneinsätze übernehmen, die bisher von den Buccaneers und Canberras, die beide ausser Dienst gestellt werden, durchgeführt wurden. ● Singapur und Thailand wollen in den USA F-16-Kampfflugzeuge kaufen. Malaysia hat in Grossbritannien für 740 Millionen Dollar 28 Kampfflugzeuge verschiedener Hawk-Typen bestellt. Die Philippinen wollen in Israel 18 Kfir-Kampfflugzeuge kaufen, um ihre veralteten F-5 ausser Dienst zu stellen. Entscheidend für den vorgesehenen Kauf von 18 Kfir soll der Stückpreis von angeblich 6 Millionen Dollar sein. ● Der niederländische Flugzeughersteller Fokker überprüft die Möglichkeit, ob man neben einer Version der Fokker 50 für die Seeüberwachung auch eine Version der Fokker 50 als luftgestütztes Frühwarnsystem auf den Markt bringen könnte. ● Die tschechische Firma Aero Vodochody hat nach eigenen Angaben Nigeria 30 und Ägypten 40 L-39-Albatros-Trainingsflugzeuge verkauft. ● **Hubschrauber.** Der Zivilhubschrauber McDonnell Douglas MD 520N, der ohne Heckrotor ausgerüstet ist, erhielt von der amerikanischen Luftfahrtbehörde Mitte September 91 die Musterzulassung. Bereits liegen 160 feste Bestellungen und 20 Optionen vor. ● **Luft/Luft-Kampfmittel.** Die Luft/Luft-Lenkwanne Sparrow wird mit einem zusätzlichen Infrarotsuchkopf ausgerüstet, der gemeinsam von Raytheon und General Dynamics entwickelt worden ist. ● Cincinnati Electronics und Mac Aulay Brown haben die Entwicklung eines Systems bekanntgegeben, das Kampfflugzeuge frühzeitig vor anfliegenden Lenkwanne warnen soll. Das System, das im Auftrag der US-Luftwaffe entwickelt wird, basiert auf einem Infrarotsender, der über eine grosse Reichweite verfügen soll. ● **Luft/Boden-Kampfmittel.** General Dynamics konnte vor kurzem die Produktion und Auslieferung des Stealth-Marschflugkörpers AGM-129 wieder aufnehmen. Die amerikanische Luftwaffe hatte die Annahme vewiegt, da gewisse Mängel am Marschflugkörper festgestellt worden sind. Inzwi-

schon konnten diese Mängel zur Zufriedenheit der US-Luftwaffe behoben werden. ● **Avionik und Kampfmittelleitungen.** Sextant Avionique hat die ersten beiden Prototypen des im Helm integrierten Displays für den neuen Kampfhubschrauber Tiger Aerospace in Frankreich und MBB in Deutschland übergeben. Sextant Avionique und der deutsche Partner VDO-Luft werden noch in diesem Jahr die beiden nächsten Prototypen ausliefern, die anschliessend in einem Tiger-Helikopter integriert und zu Flugerprobungen herangezogen werden. ●

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Beförderungen im Fest Kr 23

Unter den Augen des Kommandanten des Festungswachtkorps, Oberst Rolf Grundmann, konnte der Kommandant des Festungskreises 23, Oberstleutnant Fritz Mumenthaler, fünf Beamte befördern. Zahlreiche Gäste aus militärischen und politischen Kreisen folgten der Brevetierungsfeier im historischen Saal des Rathauses, Andermatt. BW



Die Beförderten von links Fw Hans Christen, Adj Uof Peter Furrer, Wm Martin Regli, Kpl Karl Müller und Gfr Christoph Hischier



Aus der Medienorientierung am 16. Januar 1992

Welche Konsequenzen hat die Armee 95 für die F Div 8?

Die Armee 95 wird einige wesentliche Neuerungen bringen. Was bedeutet sie für die F Div 8 konkret? Soviel darf vorweggenommen werden: Die F Div 8 bleibt in ihrer Struktur und in ihrer heutigen Form grundsätzlich erhalten.

Soviel ist von der Planung allgemein bekannt: Die Armee 95 wird aus einem Drittel weniger Leute bestehen und stark verjüngt auftreten. Die gesamte Dienstleistung pro Wehrmann wird um 30 Tage verkürzt, absolviert werden die WK in einem 2-Jahres-Rhythmus – mit einzelnen Ausnahmen –, und die Rekrutenschule wird auf 15 Wochen verkürzt. Dass auf der Kaderauswahlbildung jedoch grosses Gewicht liegt, zeigt die Tatsache, dass in den Zwischenjahren für Offiziere ein einwöchiger Taktisch-Technischer Kurs (TTK) durchgeführt wird. Ebenso werden vor dem eigentlichen WK die Offiziere einen einwöchigen und die Unteroffiziere einen dreitägigen KVK absolvieren.

Zwei Füs Kp pro Bat

Fast jede Formation auf Stufe Bataillon werde kleineren Veränderungen unterworfen, erklärt Div Jean-Pierre Gass. Ein Füs Bat wird dann beispielsweise nicht mehr aus drei Füs Kp, sondern nur noch aus deren zwei bestehen, währenddem die PAL Kp vier



Am Divisionsrapport der F Div 8 vom 18. Januar 1992 im Kunst- und Kongresshaus Luzern. Divisionär Jean-Pierre Gass, Kommandant der Division, spricht zu Gästen und Kader seiner HE.

PAL Züge aufweisen werden. Die Mob L Flab Abt wird nur noch über zwei Kan Btr (20 mm) verfügen, dafür zwei Stinger-Lenkwanne Btr erhalten. Im Art Rgt verschwinden die schweren Kanonen, dort werden nur noch Panzerhaubitzen zu finden sein. Dies bedeutet, dass auch die Angehörigen der Sch Kan Abt 56 auf Panzerhaubitzen umgeschult werden. Und auch die beiden Pz Bat der Div werden gleich organisiert sein, die Pz des Pz Bat 8 aber mit einer modernen Feuerleitanlage ausgerüstet.

Alle Füs Bat bleiben erhalten

Entscheidend ist jedoch, dass alle Füs Bat der jetzigen F Div 8 erhalten bleiben. Noch nicht definitiv entschieden ist ihre künftige Einteilung und Unterstellung.

Massiv an Kampfkraft werden die Inf Bat gewinnen, da sie neu eine Panzerjägerkompanie und eine Sch Minenwerferkompanie aufweisen werden. Die Uem Abt wird neu eine EKF Kp (Elektronische Kriegführung) unterstellt bekommen, die die Division bei der elektronischen Kriegführung unterstützen soll.

Ab 1996/97 voraussichtlich in der neuen Formation

«Die Überführung der heutigen Armee in die neue Armee 95 wird in zwei Hauptphasen geschehen, so dass jederzeit ihre Einsatzbereitschaft sichergestellt ist», betont Div Gass. Sofern die gegenwärtigen Vorstellungen realisiert werden können, wird 1995 noch einmal in den bisherigen Formationen WK geleistet. Ab 1996/97 soll dann das neue Leitbild voll zum Tragen kommen.



Übung Strada

Am 14. September 1991 wurde in Lodrino das bereits fünfte als Notlandeplaste hergerichtete Autobahnstück in der Schweiz erstmals erprobt. Ausgerechnet im Sonnenkanton Tessin hatte die Truppe für die Durchführung dieser Übung mit ausgesprochen schlechtem Wetter, mit Schneefall bis in den Talboden, zu kämpfen. Ursprünglich war die Übung einen Tag früher vorgesehen gewesen. Doch erst am Donnerstag gegen Mittag hellte das Wetter auf, und kurz nach 12 Uhr landete als erstes ein Hunterflugzeug auf der zur Flugpiste hergerichteten Gotthardautobahn. Der unmittelbar neben der Strasse aufgeschüttete



Landung eines Hunterflugzeugs auf der Autobahn